

Einstiegsseite

Kommunikation Die TN können um einen Termin bitten, einen Termin anbieten, einen Termin verschieben und um Rückruf bitten.

Wortfeld Anruf in einer Arztpraxis

Grammatik –

Aufgabe	Hinweise
1 a	1. Die TN sehen das Bild an. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie die TN zunächst zu zweit oder in Murmelgruppen sprechen, bevor Sie die Frage im PL erörtern. 2. Moderieren Sie ein Plenumsgespräch an, indem Sie fragen: „Wie sieht Zofia aus? Wie fühlt sie sich wohl?“ Die TN äußern ihre Überlegungen. Schreiben Sie währenddessen relevanten Wortschatz zu den Themen <i>Stress, Körper, Wohlbefinden</i> am Whiteboard mit.
b	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Optionen vorlesen. Geben Sie den TN anschließend eine Minute Zeit, um den Lückentext zu lesen. Sagen Sie dann: „Was passt? Sie hören zweimal. Ergänzen Sie.“ 2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN ergänzen die Lücken bzw. kontrollieren ihre Zuordnungen. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Kommen Sie auf die Frage <i>Was für ein Problem hat Zofia?</i> zurück und lassen Sie die TN die Antwort reformulieren. Fragen Sie die TN auch, ob sie schon einmal ähnliche Erfahrungen gemacht haben.
2 a	1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die Notizzettel 1–3 nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Zeigen Sie dann die Beispiellösung und sagen Sie noch einmal: „Ergänzen Sie die Informationen.“ 2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN ergänzen die Informationen. Spielen Sie die Audiodatei auf Wunsch noch ein drittes Mal vor. 3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
b	1. Teilen Sie den Kurs alternierend in A und B ein. Lassen Sie die TN der Gruppe A die Seite 98 und die TN der Gruppe B die Seite 113 aufschlagen. Schreiben Sie die Zuordnung der Seiten zur jeweiligen Lerngruppe auch ans Whiteboard. 2. Lassen Sie eine Person aus Gruppe A die Arbeitsanweisung zu Schritt 1 auf Seite 98 vorlesen und bitten Sie anschließend eine Person aus Gruppe B, die korrespondierende Arbeitsanweisung zu Schritt 1 auf Seite 113 vorzulesen. Zeigen Sie Schritt 1 nach Möglichkeit begleitend auf beiden Seiten in der interaktiven Version des KB. Zeigen Sie dann Schritt 2 und erklären Sie, dass hier die Rollen getauscht werden. 3. Zeigen Sie den Kasten mit den Redemitteln und sagen Sie, dass die TN hier die Redemittel finden, die sie für die Situationen 1–4 brauchen. Lassen Sie die Redemittel in jeder Rubrik vorlesen und beispielhaft vervollständigen. 4. Sagen Sie: Lesen Sie jetzt Ihre Situationen (A = Situation 1 und 2; B = Situation 3 und 4) und bereiten Sie für jede Situation eine Nachricht vor. Sprechen Sie dann Ihre Nachricht. Ihre Lernpartnerin / Ihr Lernpartner notiert die Informationen.“ 5. Lösungskontrolle im PL.

A: Erzählen Sie doch mal von Ihren Problemen.

Kommunikation Die TN können verstehen, was die Ärztin / der Arzt sagt. Die TN können mit einer Ärztin / einem Arzt über ein gesundheitliches Problem sprechen.

Wortfeld In der Arztpraxis; Körper, Gesundheit und Krankheit

Grammatik Verben und Ausdrücke mit Präpositionen mit Akkusativ und Dativ

Aufgabe	Hinweise
A1 a	<p>1. Die TN sehen die Bilder an. Zeigen Sie diese nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Verweisen Sie auch auf die Bilderklärungen zu <i>Versichertenkarte</i>, <i>Magen</i> und <i>Herz</i> am rechten Rand und ermuntern Sie die TN, während der PA Wörter nachzuschlagen und zu notieren. Teilen Sie anschließend die Lernpaare ein.</p> <p>2. Sagen Sie: „Hören Sie und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen.“ Spielen Sie anschließend die Audiodatei vor.</p> <p>3. Fragen Sie: „Waren Ihre Vermutungen richtig?“ Moderieren Sie ein Plenumsgespräch. Schreiben Sie wichtigen Wortschatz am Whiteboard mit.</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Aussagen zu lesen. Sagen Sie dann: „Hören Sie und kreuzen Sie an.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei erneut vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Spielen Sie die Audiodatei auf Wunsch ein drittes Mal vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
c	<p>1. Sagen Sie: „Sie sprechen gleich über Ihre eigenen Erfahrungen in Arztpraxen. Vorher sehen wir uns die Namen für die verschiedenen Ärzte an.“ Zeigen Sie die Bilderklärungen nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und gehen Sie die Bezeichnungen nacheinander durch. Lassen Sie die TN die Bedeutung bzw. das jeweilige Fachgebiet erklären und notieren Sie wichtigen Wortschatz am Whiteboard. Lassen Sie die TN auch nachsprechen. Fragen Sie die TN, ob sie weitere Namen für Ärzte kennen (zum Beispiel <i>Hautarzt</i>, <i>Zahnarzt</i> usw.).</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie anschließend das Beispiel in der Sprechblase vorlesen. Teilen Sie dann die Lernpaare ein. 3. Moderieren Sie ein Plenumsgespräch, indem Sie fragen: „Welche Erfahrungen hat Ihre Lernpartnerin / Ihr Lernpartner gemacht?“ Die TN berichten (Mediation).</p>
A2 a	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Beispiellösung vorlesen. Geben Sie den TN anschließend eine Minute Zeit, um die Optionen zu lesen. Sagen Sie dann: „Hören Sie und verbinden Sie.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN hören und verbinden.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und zeigen Sie Zofias Denkblase nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Machen Sie auf die farbig markierte Präposition im Text und auf die Beispiellösung in der Grammatiktabelle aufmerksam. Gehen Sie mit den TN auch noch einmal die Bedeutung der Genuspunkte durch, indem Sie zum Beispiel fragen, wofür die Farben stehen. Sagen Sie dann: „Lesen Sie und markieren Sie die Präpositionen. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen in der Tabelle“.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
c	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und gehen Sie dann gemeinsam mit den TN auf die Seite 99. Zeigen Sie den Schüttelkasten mit den Verben und Ausdrücken zu Schritt 1 nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB.</p>

	<p>Zeigen Sie anschließend den Notizzettel mit den Beispielfragen und lassen Sie diese vorlesen. Weisen Sie anschließend auf die Zeitadverbien <i>immer, oft, meistens, manchmal, nie</i> und auf die Ideen in den verschiedenen Schrifttypen hin. Machen Sie auch auf die Bilderklärungen zu <i>Vogel</i> und <i>Politik</i> aufmerksam und schreiben Sie die Pluralformen im Dativ <i>Mäusen</i> und <i>Vögeln</i> ans Whiteboard. (Das Prinzip der N-Deklination im Dativ ist den TN von den Zeitangaben wie <i>in zwei Monaten / drei Jahren</i> bekannt.) Nehmen Sie sich anschließend noch die Zeit, um den Unterschied zwischen <i>sich freuen auf</i> und <i>sich freuen über</i>, wie im Kasten in der Mitte der Seite 99 veranschaulicht, zu erklären. Fassen Sie zusammen: „Das ist Ihr Material für die zehn Fragen. Nehmen Sie, was sie brauchen.“ Sagen Sie dann: „Schreiben Sie jetzt zehn Fragen. Sie arbeiten allein.“</p> <p>2. Die TN schreiben die Fragen in EA. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Holen Sie den Kurs zurück in die Plenumsform und zeigen Sie Schritt 2 nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und zeigen Sie begleitend den Beispielfragebogen mit den Spalten <i>ich</i> und <i>Magdalena</i>. Lassen Sie anschließend den Beispieldialog von zwei TN vorlesen. Teilen Sie die Lernpaare ein. Sagen Sie dann: „Schreiben Sie Ihre Antworten in einer Spalte <i>ich</i> hinter die Fragen. Sprechen Sie dann mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.“</p> <p>4. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>5. Holen Sie den Kurs zurück in die Plenumsform. Lesen Sie die Arbeitsanweisung zu Schritt 3 vor und lassen Sie die Beispiele in den Sprechblasen vorlesen. Geben Sie den Lernpaaren 2–3 Minuten Zeit, um sich noch einmal über ihre Gemeinsamkeiten zu vergewissern. Eröffnen Sie dann das Kursgespräch, indem Sie fragen: „Was stimmt für Sie beide? Was ist anders?“ Die TN berichten (Mediation).</p>
A3	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie die Situationen vorlesen. Sagen Sie dann: „Wir wollen Dialoge zwischen Hausärztin/-arzt und Patientin oder Patient spielen. Dafür brauchen wir Wortschatz.“ Verweisen Sie auf die Bilderklärungen zu <i>Spritze, Pflaster</i> und <i>Verband</i> am rechten Rand.</p> <p>Zeigen Sie die Tabelle mit den Redemitteln nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und bitten Sie anschließend zwei TN, die Redemittel in der Tabelle vorzulesen. Klären Sie phonetische Unklarheiten und Wortschatzfragen. Üben Sie schwierige Wendungen ggf. durch chorisches Sprechen.</p> <p>2. Fragen Sie: „Welche Sätze möchten Sie sagen? Lesen Sie noch einmal und markieren Sie.“</p> <p>3. Die TN wählen die Redemittel aus. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung, indem Sie die TN fragen, für welche Situation sie das ausgewählte Redemittel verwenden wollen. Holen Sie den Kurs anschließend noch einmal kurz in die Plenumsform zurück und sagen Sie: „Spielen Sie die Gespräche zu zweit.“ Teilen Sie anschließend die Lernpaare ein. 4. Präsentation im PL: Freiwillige TN spielen Dialoge im PL vor. Alternativ können je zwei TN ein Standbild darstellen und die umstehenden TN improvisieren, was die Personen in dem Standbild sagen könnten.</p>

B: Wofür brauchen Sie das?

Kommunikation Die TN können bei Gesundheitsproblemen Tipps geben.

Wortfeld Körper, Gesundheit und Krankheit

Grammatik Fragewörter und Pronominaladverbien mit *wo(r)-* und *da(r)-*

Aufgabe	Hinweise
B1 a	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die beiden Themen vorlesen. Sagen Sie: „Lesen Sie schnell und ordnen Sie zu.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Geben Sie ein Zeitlimit vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>

b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Fragen 1–3 vorlesen. Zeigen Sie die Fragen nach Möglichkeit auch in der interaktiven Version des KB und machen Sie auf die unterschiedlichen Markierungslinien aufmerksam. Sagen Sie dann: „Markieren Sie die Antworten zu den Fragen im Text genauso.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Schreiben Sie Wortschatzfragen zwischendurch am Whiteboard mit.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
c	<p>1. Zeigen Sie die Tabelle nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie sowohl die Überschriften als auch das Beispiel vorlesen. Thematisieren Sie noch einmal, dass in der Tabelle nur Notizen gemacht werden sollen. Verweisen Sie hier auf den Infinitiv <i>essen</i> und die Nominalstruktur <i>kein Alkohol</i>.</p> <p>2. Die TN fertigen eine Tabelle an. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie darauf, dass die TN nicht bloß ins Buch schreiben, sondern eine Tabelle zeichnen, in der genügend Platz ist.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Schreiben Sie die Tabelle ans Whiteboard und lassen Sie diese von den TN ausfüllen. Die TN korrigieren sich gegenseitig. Geben Sie hier auch erneut Hinweise zur Notizform (Mediation).</p>
d	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie Text B nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Markieren Sie mit dem Werkzeug <i>Marker</i> einen der Tipps, den Sie interessant finden. Geben Sie dazu einen Kommentar ähnlich wie im Beispiel in der Sprechblase. Lassen Sie auch die Sprechblase vorlesen. Sagen Sie dann: „Markieren Sie Tipps, die Sie gut finden, und sprechen Sie dann zu zweit.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Hören Sie in die Lernpaare hinein und schreiben Sie gelungene Formulierung und Begründungen am Whiteboard mit.</p> <p>3. Nutzen Sie die Tabelle aus B1c am Whiteboard für eine Punktabfrage. Die TN kleben oder malen einen Punkt hinter den Tipp, den sie am besten fanden. Schließen Sie ein kurzes Plenumsgespräch an.</p>
B2	<p>1. Die TN sehen das Bild an. Zeigen Sie es nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie: „Kennen Sie die Apothekerin?“ Mögliche Antwort: Die Apothekerin ist Maria Gomez. Sie hat eine Stelle als Apothekerin gefunden.</p> <p>2. Lassen sie die Arbeitsanweisung vorlesen und geben Sie den TN anschließend eine Minute Zeit, um den Lückentext zu lesen. Sagen Sie dann: „Hören Sie und ergänzen Sie.“</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN ergänzen die Lücken.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
B3	<p>a</p> <p>1. Zeigen Sie die Optionen und die Tabelle nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor. Geben Sie den TN eine Minute Zeit, um die Tabelle zu lesen. Sagen Sie anschließend: „Hören Sie und ergänzen Sie die Tabelle.“</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN ergänzen die Tabelle.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Fragen Sie: „Wann sagt man <i>wofür</i> und wann <i>für wen</i>?“ Die TN versuchen eine Regel zu bilden. Antwort: <i>Wofür</i> ist das Fragewort für die Frage nach einer Sache; mit <i>für wen</i> fragt man nach einer Person.</p>
b	<p>1. Sagen Sie: „Wir spielen gleich weitere Gespräche. Dafür brauchen wir Wortschatz.“ Zeigen Sie den Schüttelkasten nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version und lassen Sie alle Optionen einmal vorlesen.</p> <p>2. Präsentieren Sie die Aufgabe, indem Sie die beiden Beispieldialoge nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version zeigen und von jeweils zwei TN vorlesen lassen. Machen Sie deutlich, dass die beiden grauen Pfeile für optionale Antworten stehen. Die TN wählen aus. Zeigen Sie anschließend die Auswahlaufgabe auf Seite 120 im KB und erklären Sie, dass dort</p>

		alle möglichen Dialoge ausformuliert sind. In einem ersten Schritt sollen die Lücken in den Dialogen ergänzt werden und in einem zweiten Schritt sollen alle Dialoge gespielt werden. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Teilen Sie die Lernpaare entsprechend ein. 3. Präsentation im PL. Lassen Sie zunächst die Lernpaare präsentieren, die auf Seite 120 im KB gearbeitet haben, und tragen Sie die Lösungen nach Möglichkeit begleitend in der interaktiven Version im KB ein. Anschließend präsentieren die Lernpaare, die auf Seite 37 im KB gearbeitet haben. Ermuntern Sie die TN beider Lerngruppen, die Dialoge mehr zu spielen als zu lesen. Geben Sie ggf. noch einmal etwas Lernzeit, damit die TN 1–2 Minidialoge memorisieren und anschließend annähernd frei spielen.
B4	a	<p>Material: 4 Plakate</p> <p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie die vier Themen vorlesen. Schreiben Sie die Themen begleitend ans Whiteboard. Moderieren Sie anschließend die Gruppeneinteilung nach Interesse, sodass am Ende alle Themen vergeben sind.</p> <p>2. Jede Gruppe erarbeitet ein Plakat zu einem der vier Themen. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. Achten Sie darauf, dass auf den Plakaten genügend Platz für Ergänzungen durch die anderen Gruppen bleibt. Wenn alle Gruppen ein bis zwei Tipps notiert haben, moderieren Sie die Rotation der Plakate.</p> <p>3. Lassen Sie die Plakate im Kursraum aufhängen, sobald jede Gruppe jedes Plakat einmal auf dem Tisch hatte.</p>
	b	<p>1. Holen Sie den Kurs in die Plenumsform zurück und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Demonstrieren Sie den Sinn der Aufgabe, indem Sie selbst zu einem der Plakate gehen und einen lächelnden Smiley für einen Tipp vergeben, der Ihnen persönlich zusagt. Achten Sie dabei darauf, den Smiley nicht zu groß zu gestalten, damit noch mehr Smileys Platz haben.</p> <p>2. Sagen Sie: „Gehen Sie bitte zu den Plakaten und zeichnen Sie auf jedem Plakat einen Smiley für den besten Tipp.“ 3. Holen Sie den Kurs in die Plenumsform zurück und fragen Sie: „Welche Tipps haben die meisten Smileys bekommen?“ Moderieren Sie ein Kursgespräch an, indem Sie fragen, warum diese Tipps so beliebt sind. Die TN sammeln Gründe / Argumente für die Tipps.</p>

C: ZOFIA Spezial

Kommunikation Die TN können Sorge, Mitleid und Hoffnung ausdrücken.

Wortfeld Körper, Gesundheit und Krankheit

Grammatik Wortbildung: Nomen mit *-ung*

Aufgabe	Hinweise
C1 a	<p>1. Zeigen Sie die Fotos von Zofia nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und nutzen Sie das Werkzeug <i>Vorhang</i>, um den Chat zu verdecken. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie zwei TN, die Beispiele in den Sprechblasen zu lesen. Sagen Sie: „Was meinen Sie: Was ist los? Sprechen Sie zu zweit und lesen Sie noch nicht den Chat.“ Teilen Sie anschließend die Lernpaare ein. 2. Holen Sie den Kurs kurz in die Plenumsform zurück und moderieren Sie den zweiten Teil der Arbeitsanweisung an, indem Sie sagen: „Lesen Sie jetzt den Chat und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen.“</p> <p>3. Moderieren Sie ein kurzes Plenumsgespräch darüber, wer Zofia geholfen hat. Fragen Sie ggf. auch, ob die TN sich noch erinnern, welches Medikament Maria Gómez empfohlen hat. Antwort: Baldrian. Sagen Sie dann: „Die Apothekerin hat Zofia also gut beraten!“ Verweisen Sie auf den Kasten mit den Wörtern <i>beraten</i> → <i>Beratung</i> / <i>empfehlen</i> → <i>Empfehlung</i>.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Optionen vorlesen. Klären Sie ggf. unbekanntem Wortschatz wie <i>Mitleid haben</i>. Sagen Sie dann: „Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Achten Sie darauf, dass dies leise und in EA geschieht.</p>

		3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie sich bei der Präsentation die korrespondierenden Textstellen im Chat vorlesen und markieren Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB.
C2	a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Lassen Sie die Beispiellösungen im ganzen Satz vorlesen und markieren Sie diese nach Möglichkeit begleitend im Chat. Sagen Sie dann: „Ordnen Sie zu. Die kompletten Sätze stehen oben im Chat.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Lassen Sie die Sätze bei der Präsentation vollständig sprechen.</p>
	b	<p>Material: Kärtchen</p> <p>1. Zeigen Sie die beiden Beispielkärtchen nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie die Auswahlseite 121 und erklären Sie, dass in Schritt 1 die Dialoge 1 und 2 ergänzt werden und in Schritt 2 gespielt werden sollen. Die TN entscheiden, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Teilen Sie die Lernpaare entsprechend ein. Die TN, die auf Seite 39 arbeiten, erhalten Kärtchen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p>
	c	<p>1. Da der Kurs sich an dieser Stelle bereits aufgeteilt hat und die Paare unterschiedlich schnell arbeiten, ist es sinnvoll, diesen Teil der Aufgabe individuell anzuleiten, indem Sie zu den Lernpaaren hingehen, die signalisieren, dass sie die Karten aus b fertig erstellt haben. Gehen Sie mit diesen Lernpaaren das Dialogmuster durch und entwickeln Sie in Ansätzen, was Partner/in A und B an den jeweiligen Positionen sagen könnten. Integrieren Sie dabei die Lernkärtchen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>3. Präsentation im PL. Lassen Sie aus beiden Lerngruppen Dialoge vorspielen und ermutigen Sie die TN dabei, möglichst frei zu sprechen. Geben Sie ggf. noch einmal Zeit zum Memorisieren der Dialoge.</p>
C3		<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie anschließend die Punkte 1–3 und die Antwortskeizze vorlesen. Fragen Sie anschließend: „Wer ist Harald?“ Antwort: Der Mann mit dem gestreiften Hemd. Er hat die Nachricht in der Mitte geschrieben. Der Notizzettel ist also die Skizze einer möglichen Antwort auf Haralds Nachricht. Fragen Sie anschließend: „Welche Formulierungen im Beispiel passen zu den Punkten 1–3?“ Tragen Sie die Ziffern 1–3 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB in der Antwortskeizze ein. 2. Sagen Sie: „Lesen Sie die Nachrichten von Emil, Harald und Amelie. Wem möchten Sie antworten? Schreiben Sie Ihre Antwort.“ Verweisen Sie auch auf die Redemittel auf der Übersichtsseite 41.</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA. Die TN tauschen die Texte mit einer Lernpartnerin / einem Lernpartner aus. Sagen Sie: „Wo steht etwas zu den Punkten 1, 2 und 3? Schreiben Sie 1, 2, 3 an die Sätze. Unterstreichen Sie Sätze, die Sie gut finden.“</p> <p>5. Die TN lesen die Texte ihrer Lernpartnerin / ihres Lernpartners. Fragen Sie am Ende der Arbeitsphase: „Welchen Satz fanden Sie besonders gut?“ Sammeln Sie zu jedem der Punkte 1–3 Beispielsätze. Sammeln Sie die Texte anschließend ein und korrigieren Sie sie zu Hause.</p> <p>Extra-Film: Der Film zeigt Zofia, die Schmerzen in der Schulter hat und mit Pekka telefoniert. Pekka gibt ihr den Rat, es mit Medi-Doc, einem virtuellen Arzt im Internet, zu probieren, weil sie erst in zwei Wochen einen Arzttermin bekommen hat. Der Film eignet sich, um das Thema <i>Krankheit / jemanden um Rat fragen</i> zu vertiefen.</p>

Miteinander wiederholen

STATION	Hinweise
1	<p>Material: Würfel</p> <p>1. Zeigen Sie die Variationsdialoge zu den Würfelaugen am rechten Seitenrand nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie anschließend die Arbeitsanweisung vor.</p> <p>2. Bitten Sie dann zwei TN, den Beispieldialog vorzulesen. Geben Sie diesem Paar dann einen Würfel. Eine/r würfelt. Anschließend liest das Paar den Dialog erneut mit den Varianten, die die Augenzahl des Würfels vorgibt. Lassen Sie ggf. die Rollen noch einmal tauschen. Sagen Sie dann: „Spielen Sie jeden Dialog zweimal. Jede/r spielt einmal die Rolle der Arzthelferin / des Arzthelfers und einmal die Rolle der Patientin / des Patienten.“</p>
2	<p>Material: Blankozettel für die neuen Rätselsätze</p> <p>1. Zeigen Sie die Übersichtsseite 40 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Verweisen Sie dann auf die Beispiellösung <i>Nehmen Sie Platz.</i> und fragen Sie: „Wo steht dieser Satz auf Seite 40?“ Die TN suchen den Satz auf der Seite. Antwort: Der Satz steht in der Rubrik <i>Kommunikation</i> unter <i>Das sagt die Ärztin / der Arzt</i> an erster Stelle. Gehen Sie ebenso das zweite Beispiel <i>Erzählen Sie mal von Ihrem Problem.</i> durch.</p> <p>2. Sagen Sie. „Korrigieren Sie die Sätze und vergleichen Sie mit den Sätzen auf Seite 40. Denken Sie sich dann falsche Sätze für ein anderes Paar aus.“ Lassen Sie ggf. im PL ein bis zwei Quatschsätze bilden. Die anderen korrigieren.</p>
3	<p>Material: Kärtchen</p> <p>1. Zeigen Sie Station 3 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie die Beispielfragen rechts von zwei TN vorlesen und bitten Sie diese anschließend, den Beispieldialog vorzulesen. 2. Lassen Sie im PL ein weiteres Beispiel mithilfe des Schüttelkastens entwickeln und vorspielen.</p>